

## Es ist vollbracht!

### 9.Staffel „Qualifizierte Weiterbildung für Ehrenamtliche in der Suchtkrankenhilfe“ erfolgreich beendet

Der sechste und letzte Block der 9. Staffel begann am Freitag, 20. November im „Haus am Maiberg“ in Heppenheim wie jedes Mal mit einer gemeinsamen Tasse Stehkaffee, bis alle Teilnehmer/-innen eingetrudelt waren.

Nach der Begrüßung durch den Kursleiter Rolf Thunich und Silvia Altmannsbacher (stellvertretende Geschäftsführerin des Kreuzbundes DV Mainz), moderierte der Sozialpädagoge und Leiter der Fachambulanz für Suchtkranke der Caritas Frankfurt, Ralph Eisele, den ersten Tag zusammen mit Rolf Thunich.

Offen gebliebene Fragen aus den vergangenen fünf Blöcken wurden behandelt, bevor sich die ersten von Prüfungsdruck Geplagten mit ihren Abschlussvorträgen präsentierten. Die Themenwahl war Jedem/Jeder frei überlassen worden, so dass diese menschenfreundliche Verteilung vom Grundsatz her nicht zu Prüfungsdruck hätte führen müssen. So wurde die erste Hälfte der zehn von dreizehn übrig gebliebenen Kandidaten/innen durch die Präsentation ihrer Kurzvorträge vom Stress befreit.



Der Nachmittag hatte als Großthema: „Juristische Fragen und Antworten in der Selbsthilfe“, was von Herrn Griep (links), Jurist der Suchthilfe Mainz, ausführlich und sehr interessant in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern gestaltet wurde.

Der darauffolgende Samstag begann mit einem Kurzreferat von Rolf Thunich mit dem Titel: „Sucht und Seelsorge“, wobei seelsorgerische Aspekte in der Betreuung von Suchtkranken besprochen wurden. Die Suchtbeauftragte der Caritas Worms, Heike Sohl, war zwischenzeitlich dazu gestoßen und moderierte zusammen mit Ralph Eisele. Das mittlerweile allgemein heiße Thema: „Kontrolliertes Trinken“ wurde anschließend von Ralph Eisele angepackt. Es verdeutlichte, dass –unterfüttert durch die Ausarbeitung von zwei Arbeitsgruppen- einmal pro und einmal contra, der Informationsbedarf und vor allem die medizinische und therapeutische Betrachtung und eindeutige Abgrenzung von bereits Süchtigen vonnöten ist. Der allgemeine Wunsch auf Information durch Fachpersonal mit einschlägiger Erfahrung auf diesem Sektor, wurde nachdrücklich ausgesprochen und wird innerhalb des Kreuzbundes noch für heftige und kontroverse Diskussionen sorgen.

Die verbliebene Zeit bis zur Mittagspause wurde wieder mit zwei Kurzreferaten gefüllt. Nach der Mittagspause wurden die restlichen Referate gehalten. Die sich daran anschließende gemeinsame Besprechung und auch die persönliche Bedeutung der Referate nahm recht viel Zeit in Anspruch, waren hier doch teilweise schwere Einzelschicksale mit eingebunden.

Den Abschluss der gemeinsamen Arbeit stellte ein Wortgottesdienst in der Kapelle des Fortbildungszentrums dar, der von Margit Köttig und Hans Gasper, beide vom Kreuzbund Offenbach, liebevoll und professionell gestaltet wurde. Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen wurden aktiv in dessen Gestaltung mit eingebunden, so dass der Gottesdienst lebendig und individuell wurde.



Das darauffolgende gemeinsame Buffet im Weinkeller des Hauses, war ein wunderschöner und – ebenso wie der Gottesdienst – verbindender Abschluss des gemeinsamen Tages. Auch wenn der Namen der Lokalität auf den Leser irritierend wirken könnte, so war die Stimmung einfach phantastisch und fröhlich, verständlicherweise ohne das Stimulans Wein. Die gesamte Truppe bedankte sich herzlich bei Rolf Thunich,

Heike Sohl und Ralph Eisele mit jeweils einem Freude bereitem Geschenk, was den Gesichtern der Beschenkten deutlich anzusehen ist.

Der Sonntag war der letzte gemeinsame Tag innerhalb der anderthalb Jahre dauernden Suchthelfer-Ausbildung und sorgte für etwas Melancholie, was für diesen zusammengewachsenen Haufen jedoch nicht tiefschürfend war. Der nächste gemeinsame Termin zum Wiedersehen in dieser Runde, einschließlich der Haupt-Moderatoren, wurde beschlossen und im Wonnemonat Mai des nächsten Jahres wird es soweit sein. Somit war das weinende Auge vom lachenden Auge übertrumpft worden.



Vor dem letzten gemeinsamen Mittagessen wurden von Ulrike Steffgen, Suchtreferentin des Caritas DV Mainz e.V. zusammen mit den Moderatoren Heike Sohl, Ralph Eisele, Rolf Thunich und Silvia Altmannsberger, die Zertifikate an die zehn frischgebackenen ehrenamtlichen Suchthelfer/innen ausgeteilt. Mit dieser Bescheinigung verbindet sich keine berufliche Qualifikation für eine hauptamtliche Tätigkeit. Sie ist Basisqualifikation für die ehrenamtliche Mitarbeit im aufgezeigten Rahmen



**Text:** Dr. Horst Koßmann(Ref. Öffentl.) / **Bilder:** Joachim Lensing